Anforderungsprofil	Stand:	11. August 2023
	Ersteller/in:	Frau Korch
	(BearbeiterZ):	Ges S

Die grau unterlegten Felder markieren den verbindlichen Teil des Basisanforderungsprofils.

Dienststelle

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Abt. Soziales, Arbeit, Gesundheit und Bürgerdienste
Gesundheitsamt

Stellung Physiotherapeut:in an Förderzentren

1. Beschreibung des Arbeitsgebietes (ggf. Aufgabenanalyse und Text GVPL):

Der Kinder-und Jugendgesundheitsdienst berät über Pflege, Entwicklung und Ernährung einschließlich Stillberatung, zu Fragen der Integration in Kindertagesstätten (Kita) und Schulen, zu Fragen nach familiären und wirtschaftlichen Hilfen und deren Antragstellung sowie bei gesundheitlichen Fragen zur Berufstauglichkeit.
Er bietet Hausbesuche durch Sozialarbeiterinnen nach der Geburt eines Kindes, ärztliche Untersuchungen zur Kita- und Schulaufnahme, gegebenenfalls Vorsorge, Sport- und Ferienlagertauglichkeitsuntersuchungen sowie Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (1. JAG-Untersuchung), Beratungen zu Impfungen und Durchführung von Impfungen, Hörtest und Sehtest, Beratung bei pädagogischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Problemen, physiotherapeutische, ergotherapeutische und logopädische Leistungen an, betreut im interdisziplinären Team Schülerinnen und Schüler an Förderzentren mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Aufgaben:

- führt physiotherapeutische Behandlungen bei behinderten und von Behinderung bedrohten sowie chronisch Kranken, insbesondere bei Säuglingen, Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsstörungen sowie
  motorischen Beeinträchtigungen nach ärztlicher Diagnosestellung und Verordnung durch
- wendet Befundaufnahme,Therapieplanung und therapeutisches Vorgehen sowie Dokumentation und Therapieevaluation an, erstellt Therapieberichte und arbeitet Förderplänen zu
- schöpft anerkannte Therapiemethoden (z.B. SI, Bobath, Psychomotorik) aus, durch interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Ergotherapie, Logotherapie und Physiotherapie werden die Klient*innen in ihrer Selbständigkeit und Unabhängigkeit gefördert
- berät Angehörige und Pädagogen hinsichtlich der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie zu Auswirkungen von Behinderung und Entwicklungsstörungen
- wirkt an Förderausschüssen, Klassen- und Helferkonferenzen mit, unterstützt den ganzheitlich orientierten Förderprozess
- führt insbesondere in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen pädagogisch - medizinisch koordinative Aufgaben durch
- berät hinsichtlich der Anpassung von technischen Hilfen und Schulmöbeln
- arbeitet mit Rehabilitationseinrichtungen, Kliniken und sozialmedizinischen Einrichtungen zu-

	sammen - informiert Patienten und Öffentlichkeit zur Gesundheitserziehung um präventiv gesundheitliche Risiken zu vermindern - trägt zur Gesundheitsberichterstattung, Statistik und Öffentlichkeitsarbeit entsprechend dem Auftrag des öffentlichen Dienstes bei
	Führungsebene (lt. Rdschr. SenFin IV Nr. 27/20019): Wählen Sie ein Element aus. Unterstellte Mitarbeitende: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. Stellenzeichen: Ges SF 6 Bewertung des Aufgabengebietes: E9a Teil 2 Abschnitt 10 Unterabschnitt 14 TV-L
	Text GVPl: Therapien als Einzel- und Gruppenbehandlung; führt physiotherapeutische Behandlung von Behinderten und von Behinderung bedrohten -insbesondere bei Kindern und Jugendlichen- ambulant und in Schulen durch; Beratung zur Hilfsmittelversorgung; Anleitung von Eltern und pädag. Personal; Dokumentation; Erstellen von Zeitplänen usw.; Organisation der Behandlungen; Abrechnung physiotherapeutischer Leistungen; Statistik; Kooperation mit den verordnenden Ärzten; Mitwirkung an gesundheitsfördernden Aktivitäten im Bezirk

2.	**Formale Anforderungen**
	☐ Beamtinnen/Beamte: ☐ Erfüllung der laufbahnrechtlichen Voraussetzungen für das der in der Laufbahnfachrichtung ‚' ☒ Tarifbeschäftigte : ☒ abgeschlossene Berufsausbildung/Ausbildung alsPhysiotherapeut:in ☐ ☐
	Für beide Beschäftigtengruppen gilt: ☒ Berufserfahrung mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter; Berufs-erfahrung mit Säuglingen und Kleinkindern wünschenswert ☐

3.	**Leistungsmerkmale**				
3.1	**Fachkompetenzen** Welche Kenntnisse sind für den Aufgabenbereich erforderlich (Anzahl und Tiefe)?	**Gewichtungen ***			
		4	3	2	1
3.1.1	Umfassende Kenntnisse und Erfahrungen • Gründliche, umfassende Kenntnisse über die Entwicklungsneurologie, die kindliche Entwicklung und deren Pathologie, über Behinderung und ihre Auswirkung • Gründliche und umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten in der therapeutischen Gesprächsführung • umfassende Kenntnisse in der physiotherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen	☐	☒	☐	☐
3.1.2	Sonstige Kenntnisse • Ausgewählte Kenntnisse in angrenzenden Fachgebieten, wie Psychologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Neurologie, Jugendhilfe und Sozialhilfe • Bereitschaft zur Teamarbeit entsprechend einem ganzheitlich orientierten Förder-, Therapie- und Behandlungskonzept	☐	☒	☐	☐
3.1.3	Allgemeine Rechtskenntnisse • ÖGD • Vereinbarung der Krankenkassen mit dem Land Berlin	☐	☐	☒	☐
3.1.4	Allgemeine IT-Anwenderkenntnisse • kennt die Grundfunktionen der Standardsoftware (z.B. MS Office) und wendet sie sicher an • geht mit anderen vorhandenen technischen Hilfsmitteln sicher um • beachtet die datenschutzrechtlichen Bestimmungen • bedient und benutzt die eingesetzten Fachverfahren sicher	☐	☒	☐	☐

3.2	**Persönliche Kompetenzen** ► Erläuterung der Begriffe • Raum für stellenbezogene Operationalisierungen	**Gewichtungen ***			
		4	3	2	1
3.2.1	**Leistungs-, Lern- und Veränderungsfähigkeit** ► Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen engagiert zu arbeiten, den Handlungsrahmen auszufüllen und aktiv Wissen und Erfahrungen einzubringen sowie sich auf neue Aufgaben einzustellen und neue Kenntnisse zu erwerben. • bewältigt den Arbeitsanfall in schwierigen Situationen und behält den Überblick • Arbeitsleistungen /-qualität bleiben auch unter Termindruck und bei hohen Arbeitsmengen konstant • stellt sich schnell auf neue bzw. veränderte Aufgaben, Situationen, Anforderungen, Methoden und Bedingungen ein •	☐	☒	☐	☐
3.2.2	**Organisationsfähigkeit** ► Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu strukturieren und entsprechend zu agieren. • arbeitet zügig, hält Termine und Absprachen / Vorgaben ein • ist in der Lage, vorausschauend und realistisch zu planen, zu denken und die entsprechenden Maßnahmen zu treffen • strukturiert seine Arbeitsabläufe effizient und systematisch und denkt prozessorientiert •	☐	☒	☐	☐
3.2.3	**Ziel- und Ergebnisorientierung** ► Fähigkeit, Denken und Handeln auf ein gewünschtes Ziel hin auszurichten und die erforderlichen Ressourcen effizient einzusetzen. • vertritt gesetzte Vorgaben und eigene Vorstellungen überzeugend und nachvollziehbar • koordiniert und strukturiert Arbeitsprozesse ergebnis- und zielorientiert • erkennt wirtschaftliche Zusammenhänge und kalkuliert Risiken und Folgen des eigenen Handelns •	☐	☒	☐	☐
3.2.4	**Entscheidungsfähigkeit** ► Fähigkeit, zeitnahe und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen. • überblickt Gesamtzusammenhänge und berücksichtigt Folgewirkungen • trifft klare und rechtzeitige Entscheidungen mit sachlicher Begründung und übernimmt Verantwortung dafür • setzt Prioritäten im Entscheidungsprozess •	☐	☒	☐	☐

3.3	**Sozialkompetenzen** ► Erläuterung der Begriffe • Raum für stellenbezogene Operationalisierungen	**Gewichtungen ***			
		4	3	2	1
3.3.1	**Kommunikationsfähigkeit** ►Fähigkeit, sich personen- und situationsbezogen auszutauschen • ist in der Lage, situations- und personenbezogen zu argumentieren • beschafft sich Informationen und gibt sie weiter • schätzt und hinterfragt andere Meinungen •	☐	☒	☐	☐
3.3.2	**Kooperationsfähigkeit** ► Fähigkeit, Probleme und Konflikte zu erkennen und tragbare Lösungen anzustreben • spricht Konflikte offen und sachlich an • zeigt Kompromissbereitschaft und akzeptiert mehrheitlich getroffene Entscheidungen und vertritt sie loyal nach außen • setzt sich mit sachlicher Kritik anderer positiv auseinander und kann sie einbeziehen •	☐	☒	☐	☐
3.3.3	**Dienstleistungsorientierung** ► Fähigkeit, die Arbeit als Dienstleistung für den externen und internen Kunden zu begreifen. • berät Kundinnen und Kunden bedarfsgerecht • versteht sich als Dienstleister:in für den internen und externen Kunden • verhält sich im Kundenkontakt freundlich und aufgeschlossen •	☐	☒	☐	☐
3.3.4	**Diversity-Kompetenz** ► Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen (u.a. hinsichtlich Lebensalter, Geschlecht, Behinderung, Migrationsgeschichte, Religion, sexueller und geschlechtlicher Identität, chronischer Krankheit, sozialem Status, Sprache) wahrzunehmen, in der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen, bestehende Barrieren abzubauen und einen diskriminierungsfreien und wertschätzenden Umgang zu pflegen. • berücksichtigt Kenntnisse der Lebens- und Bedarfslagen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und deren strukturellen Diskriminierungserfahrungen • ist bereit, gewohntes Denken und eigene Verhaltensweisen zu hinterfragen und zu verändern • berücksichtigt die unterschiedlichen Lebens- und Bedarfslagen von Menschen in der Aufgabenwahrnehmung •	☐	☒	☐	☐

3.3.5	**Migrationsgesellschaftliche Kompetenz** ► umfasst gemäß § 3 Absatz 4 PartMigG die Fähigkeit, bei Vorhaben, Maßnahmen und Programmen die Auswirkungen auf Personen mit und ohne Migrationsgeschichte beurteilen und ihre Belange berücksichtigen zu können, die durch Diskriminierung und Ausgrenzung von Personen mit Migrationsgeschichte entstehenden teilhabehemmenden Auswirkungen zu erkennen und zu überwinden sowie insbesondere im beruflichen Kontext Personen mit Migrationsgeschichte respektvoll und frei von Vorurteilen und Diskriminierung zu behandeln.	☐	☒	☐	☐
	• berücksichtigt die Belange der Menschen mit Migrationsgeschichte und richtet die Aufgabenwahrnehmung bedarfs- und zielgruppengerecht aus • lehnt Diskriminierung und Ausgrenzung ab und möchte diese überwinden • begegnet Menschen verschiedener Herkunft aufgeschlossen •				